

STAND: 25.03.2019



REALSCHULE
KOLLNAU

INFORMATIONEN ZUR
SCHULFREMDENPRÜFUNG AN
REALSCHULEN 2019

REALSCHULE KOLLNAU
KOLLNAUER STR. 23, 79183 WALDKIRCHK
POSTSTELLE@04119787.SCHULE.BWL.DE
FON: 07681-474589-0 FAX: 07681-474589-19

1	Inhaltsverzeichnis	1
2	Vorwort	2
3	Terminplan	3
4	Ablaufschema Schulfremdenprüfung	4
5	Schriftliche Prüfung – Inhalte und Organisation	5
5.1	Mathematik	5
5.2	Pflichtfremdsprache Englisch	5
5.3	Deutsch	6
5.4	Mitführen von Handys und ähnlichem	8
6	Mündliche Prüfungen	8
6.1	Inhalte und Organisation	8
6.2	Deutsch	8
6.3	Mathematik	10
6.4	Pflichtfremdsprache, Eurokom	12
6.5	Naturwissenschaftliches Arbeiten (NWA)	14
6.6	Erdkunde, Wirtschaftskunde, Gemeinschaftskunde (EWG)	15
6.7	Geschichte	16
6.8	Religion	17
6.9	Ethik	18
7	Prüfungsordnung	19
7.1	Auszug aus der aktuellen Prüfungsordnung	19

Herzlich Willkommen an der Realschule Kollnau. Sie haben sich auf den Weg gemacht, bei uns an der Schule die Schulfremdenprüfung abzulegen, um den mittleren Bildungsabschluss zu erreichen. Dazu wünschen wir Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen. Bei sämtlichen Fragen, die im Zusammenhang mit Ihrer Prüfung sind, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Die vorliegende Informationsmappe soll Ihnen helfen, sich während der Prüfungsvorbereitung zurechtzufinden und wichtige Termine, Inhalte und Themen zusammengefasst bereitzustellen. Sie kann jedoch in keiner Weise die selbstständige und eigenverantwortliche Information ersetzen. Bitte nutzen Sie daher alle weiteren offiziellen Informationsangebote vom Kultusministerium oder dem Staatlichen Schulamt. Insbesondere verweisen wir auf die Realschulabschlussprüfungsordnung (§10-§16) in der jeweils gültigen Form. Diese kann unter http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/koo/page/bsbawueprod.psm1?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Treff_erliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlr-RealSchulPrVBWrahmen&doc.part=X&doc.price=0.0#focuspoint eingesehen werden.

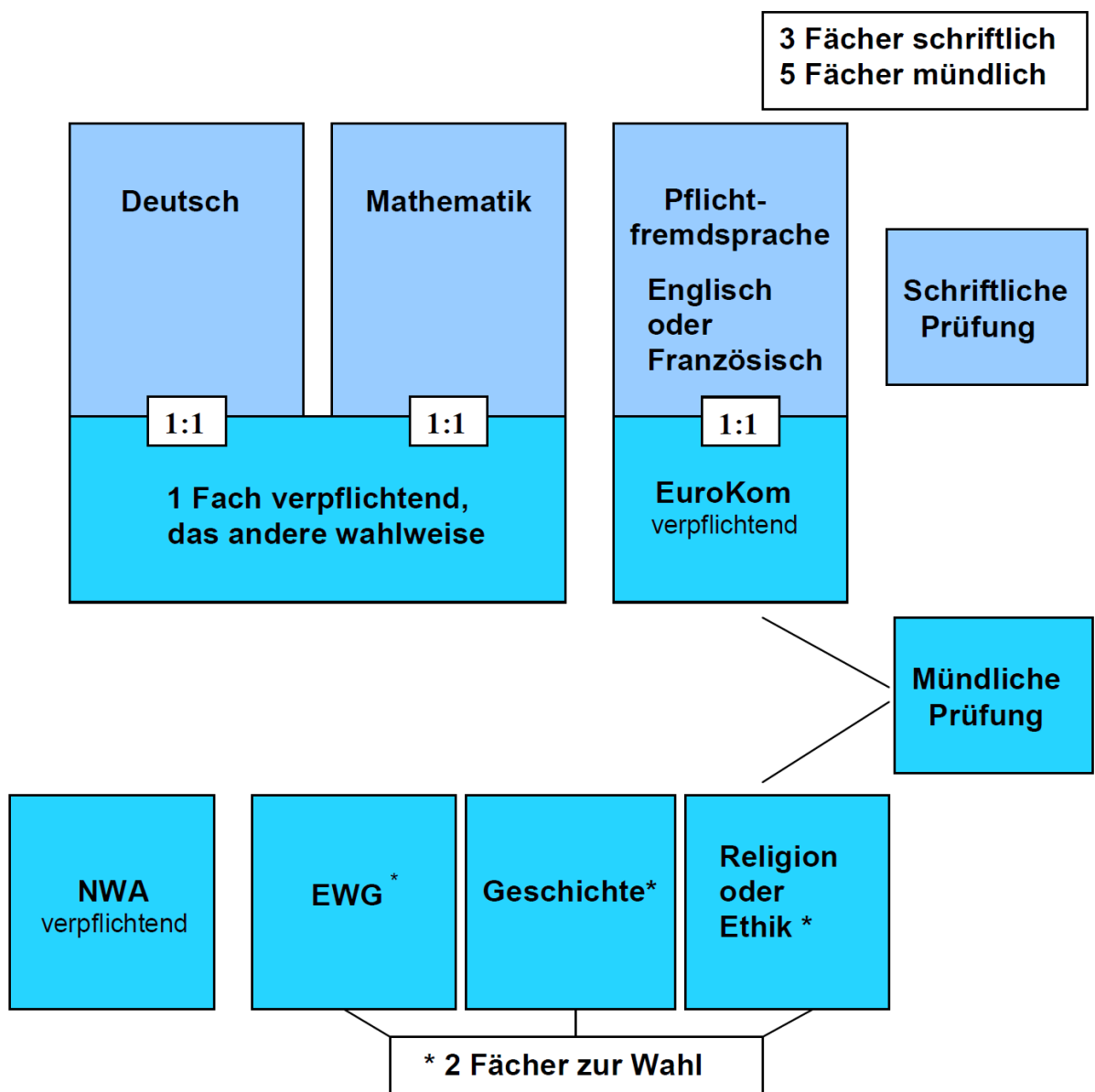
Sollten Sie Unklarheiten, Fehler oder fehlende Informationen in dieser Broschüre entdecken, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

Eckart Pfatteicher
Schulleiter

Thomas Lamp
stellv. Schulleiter

3 TERMINPLAN

Wann	Wer	Was	Bemerkungen
01. 03.2019	Staatliches Schulamt Freiburg	Anmeldung zur Schulfremdenprüfung Zulassung Versand Vorbereitungstexte	
bis 18.03.2019	Realschule Kollnau	Information an die Prüflinge über Zulassung Einladung zum ersten Informationstreffen	
Montag, 25.03.2019 15:00 Uhr	Realschule Kollnau	Informationstreffen für die Teilnehmer der SFP RS Besprechung der Prüfungsmodalitäten	Ausgabe der Info-Broschüre
bis 29.04.2019	Stammschule	Information der Schüler über die Prüfungsordnung (§1-§9), insbesondere §8 Nichtteilnahme, Rücktritt und §9 Täuschungshandlungen, Ordnungsverstöße	
Dienstag, 30.04.2019, 08:00 – 12:00 Uhr	Realschule Kollnau	Schriftliche Abschlussprüfung Deutsch	Nachtermin: 24.05.2019
Freitag, 03.05.2019, 08:00 – 11:00 Uhr	Realschule Kollnau	Schriftliche Abschlussprüfung Mathematik	Nachtermin: 27.05.2019
Dienstag, 07.05.2019, 08:00 – 10:00 Uhr	Realschule Kollnau	Schriftliche Abschlussprüfung Englisch	Nachtermin: 28.05.2019
Freitag, 07.06.2019, 9:35 Uhr	Realschule Kollnau	Bekanntgabe der schriftlichen Prüfungsleistung Beratung zur mündlichen Prüfungsteilnahme	
Dienstag, 25.06.2019 bis 12:00 Uhr	Realschule Kollnau	Abgabe der Meldebögen zur Teilnahme an der mündlichen Prüfung Abgabe der Schwerpunkttehmen Abgabe des Themas für die EuroKom-Prüfung	
Montag, 01.07.2019	Realschule Kollnau	Aushang Prüfungsplan	
08./09.07.2019	Realschule Kollnau	Mündliche Prüfungen und EuroKom-Prüfung	
09.07.2019,	Realschule Kollnau	Bekanntgabe Prüfungsergebnis	



5 SCHRIFTLICHE PRÜFUNG – INHALTE UND ORGANISATION

5.1 MATHEMATIK

Für die schriftliche Abschlussprüfung stehen im Fach Mathematik 180 Minuten zur Verfügung. Die schriftliche Prüfung im Fach Mathematik besteht aus zwei Teilen:

5.1.1 PFLICHTBEREICH (30 PUNKTE)

Dieser Aufgabenteil umfasst acht Aufgaben. Diese sind alle zu bearbeiten. Es werden Grundfertigkeiten und Grundkenntnisse sowie grundlegende Lösungsstrategien geprüft.

5.1.2 WAHLBEREICH (20 PUNKTE)

Es werden vier Aufgaben mit je zwei Teilen zur Wahl gestellt. Von diesen vier Aufgaben müssen zwei vollständig bearbeitet werden. Werden mehr Aufgaben bearbeitet, so werden die beiden besten Lösungen bewertet. Ein „Panaschieren“ von Teilaufgaben (also zum Beispiel 1a und 2b als eine Aufgabe zusammenfassen) ist nicht möglich. Die Aufgaben des Wahlbereichs stellen erhöhte Ansprüche bezüglich der Lösungsstrategien und Begründungen.

5.1.3 THEMEN DER PRÜFUNG

- Körperberechnungen (einfach Körper bis Kegel, Pyramide, Kugel sowie zusammengesetzte Körper)
- Trigonometrie (Sinus, Cosinus, Tangens)
- Algebra (Gleichungen, Bruchgleichungen, Gleichungssysteme, Funktionen bis verschobene Normalparabel, Normalform und Scheitelform,...)
- Sachrechnen (Zins- und Prozentrechnen; vermehrter und verminderter Grundwert)
- Daten (Statistik) und Zufall (Wahrscheinlichkeiten, Erwartungswert,...)

5.1.4 ZUGELASSENE HILFSMITTEL

- Formelsammlung ohne jede Art der Ergänzung oder Anmerkungen (auch keine Post-Its oder Textmarker). Die Formelsammlung muss für den Unterricht an der Realschule zugelassen sein.
- Elektronischer, nicht programmierbarer Taschenrechner. Es sind die Hinweise für die Verwendung von Taschenrechnern vom Kultusministerium zu beachten. Taschenrechner, die z.B. Formeln umstellen können oder grafische Lösungen anbieten sind grundsätzlich nicht zugelassen.
- Geodreieck und Parabelschablone
- Bleistift, Zirkel und Lineal

5.2 PFLICHTFREMDSPRACHE ENGLISCH

Die schriftliche Prüfung besteht im Fach Englisch aus insgesamt vier Teilen. Für die Bearbeitung stehen 120 Minuten zur Verfügung.

5.2.1 TEIL A: TEXT BASED TASKS

Aufgaben zur Überprüfung des Textverständnisses

5.2.2 TEIL B: USE OF LANGUAGE

Aufgaben zu Wortschatz und Grammatik

5.2.3 TEIL C: CREATIVE WRITING

Verfassen eigener Textbeiträge

5.2.4 TEIL D: SKILLS AND TECHNIQUES

Informationsentnahme und –weitergabe, Sprachmittlung, Übersetzung

5.2.5 HILFSMITTEL

Es darf in der schriftlichen Prüfung kein Wörterbuch (auch kein einsprachiges) verwendet werden.

5.2.6 EUROKOM-PRÜFUNG

Die EuroKom-Prüfung dauert etwa 15 Minuten. Im Anschluss setzen die beiden beteiligten Fachlehrkräfte die Note fest und teilen diese der Schülerin/ dem Schüler auf Wunsch mit.

5.3 DEUTSCH

In Klasse 9 und 10 werden die vier Aufsatzformen erarbeitet, die in der Realschulabschlussprüfung zur Wahl stehen. Die Bearbeitungszeit beträgt 240 Minute.

5.3.1 TEXTBESCHREIBUNG, PROSA

Einen vorgelegten Text (Kurzprosa) hinsichtlich Inhalt, Textsorte, Aufbau, sprachlicher Gestaltung und Besonderheiten, Intention und Wirkung untersuchen.

5.3.2 TEXTBESCHREIBUNG, LYRIK

Einen vorgelegten Text (Gedicht) hinsichtlich Inhalt, Textsorte, Aufbau, sprachlicher Gestaltung und Besonderheiten, Intention und Wirkung untersuchen.

5.3.3 PRODUKTIVER UMGANG MIT EINEM TEXT

Auf Basis der Pflichtlektüre: „**Mano – Der Junge, der nicht wusste, wo er war**“ von Anja Tuckermann einen Text schreiben (z.B. Gespräch zwischen Hauptfiguren, Tagebucheintrag, innerer Monolog, Brief oder ähnlichem), der zentrale Themen der Lektüre aufgreift. Die Lektüre darf in der Prüfung verwendet werden.

5.3.4 KOMPENDIUM

Im Laufe des 10. Schuljahres eine Textsammlung zum vorgegebenen Rahmenthema: „**Umgangsformen – nur Relikte aus früheren Zeiten?**“ sammeln und auf Basis dieser Informationen einen argumentativen Text (Rede, Leserbrief oder ähnliches) schreiben. Das Kompendium muss in der Prüfung verwendet und mit dem Aufsatz abgegeben werden.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Realschulabschlussprüfung

Fach Deutsch:

Mindmap zum Rahmenthema 2019
„Umgangsformen - nur Relikte aus früheren Zeiten?“



5.4 MITFÜHREN VON HANDYS UND ÄHNLICHEM

Das Mitführen von Handys und anderen kommunikationselektronischen Medien (z.B. Smartwatches) ist in der Prüfung verboten. Das Mitführen gilt als Täuschungshandlung im Sinn von §9 Absatz 1 der Verordnung über die Abschlussprüfungen an den Realschulen und allgemeinbildenden Schulen und führt zum sofortigen Ausschluss von der weiteren Teilnahme an der Prüfung. Die Prüfung gilt als nicht bestanden. Sie kann frühestens nach einem Jahr wiederholt werden. Eine Zulassung zum Nachtermin im gleichen Prüfungsjahr ist **nicht** zulässig.

6 MÜNDLICHE PRÜFUNGEN

6.1 INHALTE UND ORGANISATION

Die mündlichen Prüfungen finden nach der schriftlichen Prüfung statt. Die mündlichen Prüfungen können als Einzel- oder Gruppenprüfung durchgeführt werden. Die Entscheidung trifft der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Dem Schüler/ der Schülerin wird in ausreichendem zeitlichen Abstand vor Beginn der Prüfung die Möglichkeit gegeben, ein Schwerpunktthema zu benennen. Das Schwerpunktthema wird in die mündliche Prüfung des jeweiligen Faches einbezogen. Jede Schülerin/ jeder Schüler wird je Fach etwa zehn Minuten geprüft.

Die Aufgaben der mündlichen Prüfung werden überwiegend dem Stoffgebiet der Klassen 9 und 10 der Realschule entnommen. Sie werden von einer Fachlehrkraft gestellt. Der Leiter des Fachausschusses kann die Aufgaben erweitern oder einschränken.

6.2 DEUTSCH

6.2.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

1. Vorbereitungszeit (15 Minuten):

Ausgabe eines Aufgabenblattes mit einem unbekanntem Text. Dies kann sein:

- Aus der Epik:
Kurzgeschichte, Fabel, Anekdote, Witz
- Journalistischer Text:
Glosse, Kommentar, Nachricht, Leserbrief
- Aus der Lyrik:
Gedicht, Ballade

Dabei geht es um:

Textsorten-Bestimmung, Merkmale, Stilmittel, Deutung/Kernaussage des Textes. Anhand des Textes kann auch sprachliches Wissen abgefragt werden.

2. Mündliche Prüfung (etwa 10 Minuten)

- Schwerpunktthema (5 Minuten, 50%)
davon ca. 3 Minuten Vortrag, danach Fragen (keine Plakate, keine Karteikarten)
- Unbekanntes Thema (5 Minuten, 50%)
dieses Thema wurde in der Vorbereitungszeit bearbeitet, eventuell weitere freie Fragen zum Stoff der Klassen 9 und 10.

Die Reihenfolge der Themenbereiche ist frei wählbar.

6.2.2 MÖGLICHE SCHWERPUNKTTHEMEN

1. Vorstellen einer literarischen Epoche

Barock, Aufklärung, Sturm und Drang, Romantik, Biedermeier, Realismus, Naturalismus, Expressionismus, neue Sachlichkeit, Literatur im 3. Reich bzw. Exilliteratur, Nachkriegsliteratur, Gegenwartsliteratur

Aspekte:

- Bedeutung der Epoche im historischen Zusammenhang, d.h. welche Themen und Verhältnisse sind maßgeblich und wie schlagen diese sich in den literarischen Themen nieder
- Einbezug bzw. Abgrenzung der vorangegangenen Epoche
- Nennung der wichtigsten Vertreter (Autoren) dieser Epoche
- Herausgreifen eines dieser Autoren und exemplarisches Aufzeigen der Stilmerkmale dieser Epoche an einem Beispiel eines seiner Werke

2. Vorstellung eines literarischen Werkes

Beispielsweise eine der vergangenen Pflichtlektüren:

Kurbjuweit: Zweier ohne; Brecht: Der gute Mensch von Sezuan; Schiller: Die Räuber; Pressler: Nathan und seine Kinder; Kerner: Blueprint Blaupause; Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee; Dürrenmatt:

Besuch der alten Dame; Zöllner: Wir tanzen nicht nach Führers Pfeife

oder ein anderes anspruchsvolles Buch mit historischem Bezug.

Aspekte:

- Literarische Einordnung (Gattung bzw. Textform)
- Inhalt und Handlungsverlauf
- Hauptfiguren, deren Beziehungen zueinander, deren Entwicklung, historisch-gesellschaftlicher Hintergrund
- Thematische Schwerpunkte
- Aufbau, Sprache, Erzählperspektive
- Autor: wichtige Daten und Themen seines Gesamtwerkes
- evtl. Vergleich Buch – Film

3. Vorstellung eines bedeutenden Autors der literarischen Landschaft

Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, Gerhard Hauptmann, Heinrich Heine, Heinrich Böll, Erich Kästner, Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe usw.

Aspekte:

- Gründe für die Wahl
- Kurzbiografie
- Werkauswahl
- Schwerpunkt auf ein exemplarisches Werk
- Stils des Autors an Beispielen verdeutlichen
- Grundthemen/Hauptanliegen des Autors erläutern

4. Vorstellung einer literarischen Gattung/Textform

Kurzgeschichte, Roman, Novelle, Jugendliteratur, Literatur der ehemaligen DDR, Lyrik, Dramatik

Aspekte:

- Gattungsmerkmale
- wichtige Vertreter der Gattung im historischen Kontext darstellen
- an Beispiele die Grundthemen/Anliegen der Autoren erläutern

6.3.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

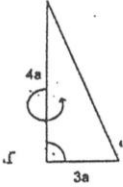
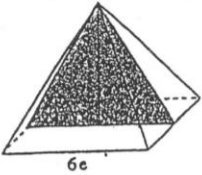
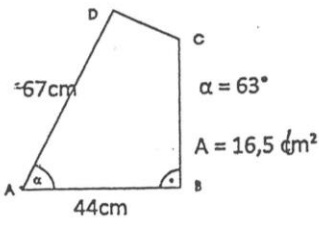
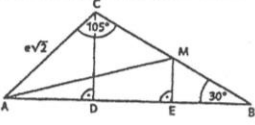
Die Schülerin/ der Schüler wählt aus einem vorgelegten Blatt drei Aufgaben aus jeweils verschiedenen Themengebieten aus. Dabei gibt es jeweils drei Niveaustufen, die zu unterschiedlichen Prüfungsergebnissen führen (siehe Beispielaufgabenblatt).

Diese werden im Fachgespräch gelöst. Hierbei ist der Lösungs- und Rechenweg, nicht das Rechenergebnis entscheidend.

Die Vorbereitungszeit beträgt direkt vor der Prüfung 15 Minuten, die Prüfungszeit beträgt 10 Minuten.

6.3.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE

1. Stereometrie
 - Herleitung der Formeln für Mantel und Oberfläche von Pyramide und Kegel
 - Achsen- und Diagonalschnitte der Körper
 - Berechnungen an Quadern, Zylindern, Pyramiden, Kegeln und Kugeln
 - Zusammengesetzte Körper
2. Algebra
 - Terme vereinfachen (binomische Formeln)
 - Definitions- und Lösungsmengen von Bruchgleichungen
 - Quadratische Funktion (Nullstellen, Scheitel, Schnittpunkte mit Parabeln und Geraden,...)
 - Lineare Funktionen
 - Lösung von Gleichungssystemen
3. Trigonometrie
 - Sinus, Cosinus, Tangens in geeigneten Dreiecken ermitteln (30° , 45° , 60°)
 - Berechnungen an Dreiecken, Vierecken und Vielecken durchführen (Lösungsstrategien)
 - Flächeninhalte bestimmen (verschiedene Formeln)
 - in Abhängigkeit von e
 - Linien an und in Körpern (Streckenzüge)
4. Sachrechnen/ Daten und Zufall
 - Prozentrechnung
 - Zinsrechnung (Jahres-, Monats- und Tageszinsen), Zinseszins
 - Verschiedene Sparformen (Zuwachssparen, Darlehen, Kleinkredit)
 - Daten erfassen und auswerten (Mittelwert, Zentralwert,...)
 - Boxplot
 - Zufallsexperimente durchführen
 - Wahrscheinlichkeiten berechnen
 - Baumdiagramm

Beachte die unterschiedlichen Punkte in den drei Spalten!																																																																						
	2 Punkte-Aufgaben					3 Punkte-Aufgaben					4 Punkte-Aufgaben																																																											
Stereometrie	Stelle eine Formel für das Volumen und die Oberfläche des Rotationskörpers auf. 					Der Achsenschnitt eines Zylinders ist ein Quadrat mit der Seitenlänge a. Aus ihm wird ein Kegel mit halber Zylinderhöhe herausgearbeitet und oben aufgesetzt. Wie ändert sich dadurch die Oberfläche?					 <p>Stelle eine Formel für die Oberfläche und das Volumen der Pyramide in Abhängigkeit von e auf.</p>																																																											
	$\frac{2x+1}{3x+9} + \frac{3x-1}{2x+6} = \frac{19}{18}$ Gib die Definitionsmenge an. Wie lautet der Hauptnenner?					Eine Parabel hat die Scheitelform: $y = (x-1)^2 + 2$ Beschreibe die Lage. Wo sind die Nullstellen? Wie heißt der y-Achsenabschnitt?					$p_1 := y = x^2 + q$ $p_2 := y = (x+p)^2$ Ein gemeinsamer Punkt P hat die Koordinaten (-2 1). Welche drei Parabeln erfüllen diese Bedingungen?																																																											
Algebra	 <p>Erkläre die verschiedenen Methodenmöglichkeiten zur Berechnung des Umfangs.</p>					Zeige, dass in einem rechtwinkligen Dreieck der Quotient von $\sin^2 \alpha$ und $\cos^2 \alpha$ gleich $\tan^2 \alpha$ ist. Ebenso dass $\sin^2 \alpha + \cos^2 \alpha = 1$ ist.					 <p>M ist die Mitte der Seite a. Erkläre, wie man den Umfang des Dreiecks ABC schnell berechnen kann.</p>																																																											
	Ein Kapital von 14400 € bringt in 10 Monaten einen Zins von 480 €. Wie groß ist der Prozentsatz?					Auf einem Glücksrad aus einem regelmäßigen 8-Eck sind zwei Felder rot, drei blau und drei grün. Das Glücksrad wird zwei mal gedreht. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass keine zwei gleiche Farben gezogen werden? Gib deine Vorgehensweise an.					Eine Bank gibt 3,3% Zinsen pro Jahr. Außerdem gib sie am Ende auf die erste Einzahlung eine Prämie von 8%. Fritz legt 10000 € an. Max behauptet: Damit ist der effektive Jahreszins höher als 5%. Hat Max Recht?																																																											
Sachrechnen	<table border="1"> <tr> <td>Blatt</td> <td>Punkte</td> <td>12</td> <td>11,5</td> <td>11</td> <td>10,5</td> <td>10</td> <td>9,5</td> <td>9</td> <td>8,5</td> <td>8</td> <td>7,5</td> <td>7</td> <td>6,5</td> <td>6</td> <td>5,5</td> <td>5</td> <td>4,5</td> <td>4</td> <td>3,5</td> <td>3</td> <td>2,5</td> <td>2</td> <td>1,5</td> <td>1</td> <td>0,5</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>Note</td> <td>1</td> <td>1,2</td> <td>1,4</td> <td>1,6</td> <td>1,8</td> <td>2</td> <td>2,2</td> <td>2,4</td> <td>2,6</td> <td>2,8</td> <td>3</td> <td>3,2</td> <td>3,5</td> <td>3,7</td> <td>3,9</td> <td>4,1</td> <td>4,3</td> <td>4,5</td> <td>4,7</td> <td>4,9</td> <td>5,1</td> <td>5,3</td> <td>5,5</td> <td>5,7</td> <td>6</td> </tr> </table>																Blatt	Punkte	12	11,5	11	10,5	10	9,5	9	8,5	8	7,5	7	6,5	6	5,5	5	4,5	4	3,5	3	2,5	2	1,5	1	0,5	0	2	Note	1	1,2	1,4	1,6	1,8	2	2,2	2,4	2,6	2,8	3	3,2	3,5	3,7	3,9	4,1	4,3	4,5	4,7	4,9	5,1	5,3	5,5	5,7	6
	Blatt	Punkte	12	11,5	11	10,5	10	9,5	9	8,5	8	7,5	7	6,5	6	5,5	5	4,5	4	3,5	3	2,5	2	1,5	1	0,5	0																																											
2	Note	1	1,2	1,4	1,6	1,8	2	2,2	2,4	2,6	2,8	3	3,2	3,5	3,7	3,9	4,1	4,3	4,5	4,7	4,9	5,1	5,3	5,5	5,7	6																																												

6.4 PFLICHTFREMDSPRACHE, EUROKOM

6.4.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die mündliche Prüfung in der Pflichtfremdsprache wird in Form der EuroKom-Prüfung durchgeführt. Zu beachten ist eine im Niveau der Abschlussprüfung angemessene Aufarbeitung des Themas.

Die EuroKom-Prüfung wird von zwei Fachlehrern abgenommen. Die Schüler werden in der Regel einzeln oder zu zweit geprüft. Die Prüfung dauert etwa 15 Minuten je Schüler. Im Anschluss daran setzen die beiden beteiligten Fachlehrer die Note fest und teilen diese dem Schüler auf Wunsch mit.

Sie umfasst verpflichtend (in dieser Reihenfolge) die drei Teile:

- Präsentation des Schwerpunktthemas
- Hörverstehen
- Kommunikative und situative Aufgabenformen

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre kommunikative Kompetenz situations-, anwendungs- und partnerbezogen nachweisen. Sie zeigen, dass sie in der Lage sind, persönliche Begegnungen sprachlich zu gestalten, auf Sprache zu reagieren, Inhalte weiterzugeben, Ergebnisse zu präsentieren, Sachverhalte und Standpunkte zu diskutieren.

1) Präsentation des Schwerpunktthemas (10 Punkte)

a) Inhalt und Darstellung

5	Thema sehr umfassend und ausführlich bearbeitet, vorbildlich strukturiert, sehr hohe Informationsdichte, sehr anschaulich präsentiert, effektiver Medieneinsatz
4	Thema umfassend bearbeitet, hohe Informationsmenge, klar strukturiert, hohe Informationsdichte, verständnisunterstützender Medieneinsatz
3	Thema auf wesentliche Aspekte begrenzt, genügend Information, erkennbare Struktur, Medien unterstützen teilweise das Verständnis
2	Wenig informativ, wenig Anschauungsmaterial, kaum erkennbare Struktur, Medien nicht verständnisunterstützend genutzt
1	Kaum informativ, nicht strukturiert, Medien sind isoliert und ohne Funktion
0	Keine Vorbereitung, unverständliche / zusammenhanglose Äußerungen, kein Anschauungsmaterial

b) Sprache

5	Spricht sehr flüssig, nahezu fehlerlos und frei unter gelegentlicher Zuhilfenahme von Stichwörtern
4	Spricht flüssig mit leichten Fehlern, trägt mit Hilfe von Stichwörtern frei vor
3	Spricht mit gelegentlichen Unterbrechungen, macht Fehler, trägt mit Hilfe von Stichwörtern überwiegend frei vor
2	Spricht stockend, macht elementare sprachliche Fehler, gibt Text auswendig wieder, kann auf Fragen nur schwer reagieren
1	Spricht bruchstückhaft, macht Fehler, die das Verständnis stark beeinträchtigen, liest einen vorformulierten Text ab, reagiert kaum auf Fragen
0	Schweigt oder spricht unverständlich, reagiert nicht auf Fragen

2) Hörverstehen (5 Punkte)

5	Die Schülerin / der Schüler hat die Hör-Situation ... vollständig erfasst.
4	... weitgehend erfasst.
3	... zufriedenstellend erfasst.
2	... teilweise erfasst.
1	... lückenhaft erfasst.
0	... gar nicht erfasst.

3) Kommunikative und situative Aufgabenformen (10 Punkte)

a) Situationserfassung, Rollenidentifikation, Reaktion

5	Kann komplexe Situationen schnell erfassen, reagiert souverän, kann das Gespräch mitgestalten, geht auf den Gesprächspartner ein, identifiziert sich mit der Rolle
4	Kann komplexe Situationen erfassen, reagiert angemessen und sicher, trägt zur Aufrechterhaltung des Gesprächs bei, identifiziert sich weitgehend mit der Rolle
3	Kann einfache Situationen erfassen, trägt weitgehend zur Aufrechterhaltung des Gesprächs bei, reagiert zufriedenstellend, reagiert auf Fragen angemessen
2	Besitzt elementare Verständnismöglichkeiten, benötigt Hilfen bei der Deutung von Situationsmerkmalen, überlässt die Gesprächsinitiative dem Partner, hat Schwierigkeiten auf Fragen zu reagieren
1	Kein Bezug zum Gesprächspartner, leistet kaum einen eigenen Beitrag zum Gespräch, kann dem Gespräch kaum folgen
0	Es ist keine Verständigung möglich

b) Sprache

5	Spricht nahezu fehlerlos, verfügt über einen überdurchschnittlichen Wortschatz, macht zusammenhängende Aussagen
4	Spricht sehr flüssig und zusammenhängend, verfügt über einen differenzierten Wortschatz, macht wenige Fehler bei Strukturen
3	Spricht flüssig und verständlich mit einzelnen Fehlern, verwendet einen angemessenen Wortschatz mit einzelnen Lücken, ist unsicher bei der Verwendung von Strukturen
2	Spricht stockend, aber noch verständlich, verwendet einfache Strukturen und einfachen Wortschatz, macht häufige Fehler bei Strukturen und Wortwahl
1	Spricht bruchstückhaft, macht gravierende Fehler, die das Verständnis erschweren, verwendet einen reduzierten und nicht angemessenen Wortschatz
0	Schweigt oder spricht unverständlich

Niederschrift über die EuroKomPrüfung

Name: _____ Klasse: _____
 Datum: _____ Uhrzeit: _____

Teil 1: Präsentation des Schwerpunktthemas:

*MUSTER
des Bewertungsbogens*

						Punkte
0	1	2	3	4	5	Inhalt und Darstellung
0	1	2	3	4	5	Sprache

Teil 2: Hörverstehen:

						Punkte
0	1	2	3	4	5	Hörverstehen

Teil 3: Kommunikative und situative Aufgabenformen:

						Punkte
0	1	2	3	4	5	Situationserfassung, Rollenidentifikation, Reaktion
0	1	2	3	4	5	Sprache

Erreichte Punktzahl (max. 25): _____ **Note:** _____

Unterschriften:

Fachlehrkraft der Klasse als PrüferIn: _____ Weitere Fachlehrkraft: _____

6.4.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE

Die Auswahl des Themas für die EuroKom-Prüfung ist frei.

6.5.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die mündliche Prüfung erstreckt sich über 10 Minuten. Sie umfasst einen allgemeinen Teil zum Fächerverbund NWA (etwa 5 Minuten) sowie einen möglichen Schwerpunkt aus Chemie, Biologie oder Physik.

6.5.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE

1. Biologie

- Bedeutung von Zellteilungsvorgängen für Wachstum, Fortpflanzung und Vermehrung verstehen
Hintergrundwissen; Zellbestandteile und deren Funktionen; Mitose; Meiose
- Chromosomen als Träger der Erbinformation identifizieren
Grundwissen; Chromosomen; Geschlechtschromosomen
- DNS als Erbsubstanz kennen
molekularer Aufbau der DNS; genetischer Code (Bedeutung der Basentriplets); vom Gen zum Protein
- Mutationen können die DNS verändern
Mutagene; Mutationsformen; Mutationen als Auslöser von Krankheiten; Mutationen als Ursache für genetische Vielfalt
- Fortpflanzung und Vererbung als Voraussetzung für die Kontinuität des Lebens
Mendel; Mendelsche Regeln
- Biotechnologie
Gentechnik

2. Chemie

- Organische Chemie
gesättigte/ ungesättigte Kohlenwasserstoffe; Kunststoffe; Erdöl/ Erdgas: Entstehung und Aufarbeitung
- Alkanole
alkoholische Gärung; Ethanol/ Methanol Aufbau/ Eigenschaften/ Nachweis/ Verwendung
- Carbonsäuren
Aufbau; Eigenschaften; Verwendung

3. Physik

- Kernenergie
Atombau und Periodensystem; natürliche Radioaktivität; Isotope; künstliche Kernumwandlung; Halbwertszeit; Zerfallsreihen
- Kernkraftwerke
Aufbau und Funktion; Druckwasserreaktor; Siedewasserreaktor; Prinzip der Kernspaltung; Atombombe; Gefahren, die von Kernkraftwerken ausgehen
- Erneuerbare Energiequellen
erneuerbare Energiequellen als Ersatz von fossilen Energieträgern; Fotovoltaik; Wind; Wasser; Biomasse; Geothermie; Wasserstofftechnologie; Brennstoffzelle

4. NWA allgemein

- Grundlagen der Radioaktivität
Radioaktivität allgemein; natürliche Radioaktivität; Atombau; Isotope; Halbwertszeit; radioaktiver Zerfall; Kernspaltung; radioaktiver Abfall
- Grüne Pflanzen als Grundlage
Fotosynthese; Zellatmung; Bedeutung von Mineralsalzen

- Stoffkreisläufe im Wald
Umweltfaktoren; Nahrungsnetze und Energiefluss; Kohlenstoff- und Stickstoffkreislauf; Leistungen des Waldes; Gefahren für den Wald
- Globale Stoffkreisläufe
Entstehung von Biomasse; Verwendung von Biomasse in den Bereichen Verkehr, Wärme und Stromproduktion; Fluss von Energie; Energieformen; Kohlenstoff- Sauerstoff- und Stickstoffkreislauf
- Ökologisch verantwortlich handeln
Treibhauseffekt; Ozonschicht; Klimawandel – Ursachen und Folgen; Smog und Ozon/ Halogenkohlenwasserstoffe als Belastung
- Alternative Energien
Fotovoltaik, Wind, Wasser – Kreislauf als Ersatz von fossilen Energieträgern in den Bereichen Verkehr, Wärme und Stromproduktion

6.5.3 SCHULBÜCHER

Erlebnis Naturwissenschaft Physik, Schroedel-Verlag, (S. 234-252)

Erlebnis Naturwissenschaft Biologie, Schroedel-Verlag, S. 134-173

Prisma Kompakt, Klett-Verlag

6.6 ERDKUNDE, WIRTSCHAFTSKUNDE, GEMEINSCHAFTSKUNDE (EWG)

6.6.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die mündliche Prüfung dauert etwa 10 Minuten. Ungefähr die Hälfte der Zeit wird der selbstgewählte Schwerpunkt geprüft. Dazu kann eine selbsterstellte Präsentation z.B. mit einem Plakat vorgestellt werden. Fachliche Fragen beziehen sich sowohl auf den Schwerpunkt als auch auf weitere Themenbereiche.

6.6.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE

1. Wirtschaftliche Handlungsfelder und Herausforderungen für Deutschland und der europäischen Union
soziale Marktwirtschaft; Sozialstaat; Wirtschaftswachstum; BIP; Nachhaltigkeit; Europäische Union (Entstehung; Staat der EU; Erweiterung der EU; Verträge der EU; Organe der EU)
2. Probleme in der einen Welt (Globalisierung)
Bevölkerungswachstum; Nahrungsmittel-, Trinkwasserprobleme; Teufelskreis der Armut; Entwicklungshilfe; Kriege und Konflikte (Bundeswehr); internationaler Terrorismus; Lebensbedingungen in Ballungsräumen; Verstädterung, Metropolisierung; Elendsviertel; Landflucht; Überwindung der geteilten Welt; Welthandel
3. Friedens- und Zukunftssicherung
Krieg und Frieden (NATO); Ursachen für Krisen; Internationaler Terrorismus; Erhalten des Friedens; Schaffung sozialer Gerechtigkeit; Friedenssichernde Maßnahmen (UN); Staatenverbände – Organisationen partnerschaftlicher Zusammenarbeit

6.6.3 SCHULBÜCHER

Terra 5/6, Klett Verlag

6.7.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die mündliche Prüfung dauert etwa 10 Minuten. Ungefähr die Hälfte der Zeit wird der selbstgewählte Schwerpunkt geprüft. Dazu kann eine selbsterstellte Präsentation z.B. mit einem Plakat vorgestellt werden. Fachliche Fragen beziehen sich sowohl auf den Schwerpunkt als auch auf weitere Themenbereiche.

6.7.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE

1. Flucht und Vertreibung während des Zweiten Weltkriegs und nach Kriegsende;
Bevölkerungsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart
Arbeitsbegriffe: Heimatvertriebene; Lastenausgleich; Wiedergutmachung; Anerkennung beiderseitiger Völkerrechtsverletzungen; Aussöhnung
2. Kalter Krieg und seine Folgen;
Kriege – gewaltsame Austragung von Konflikten zwischen Staaten
Arbeitsbegriffe: Ost-West-Konflikt; Gleichgewicht des Schreckens; Entspannungspolitik; Stellvertreterkriege
3. Nachkriegsdeutschland und die Bildung der beiden deutschen Staaten;
Aufbau von Staaten und ihrer Herrschaftsstruktur
Arbeitsbegriffe: Besatzungszonen; Marshallplan; Währungsreform; Berlin-Blockade; parlamentarische Demokratie und Föderalismus; Westintegration; Ära Adenauer; Volksaufstand DDR; Mauerbau
4. Deutschland auf dem Weg zur Einheit;
Europa – von der nationalstaatlichen Ordnung zur Einheit
Arbeitsbegriffe: Deutsche Ostpolitik; Grundlagenvertrag; 2+4-Verträge; staatliche Einheit; Einigungsvertrag; Gestaltung der inneren Einheit
5. Fluchtbewegungen und Integrationsprobleme in der Gegenwart
Bevölkerungsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart
Arbeitsbegriffe: Bürgerkrieg, ethnische Säuberungen; Entkolonialisierungen; Teufelskreis der Armut
6. Das Aufkommen der Nationalstaaten in Europa
Europa – von der nationalstaatlichen Ordnung zur Einheit
Arbeitsbegriffe: Nationalismus; Liberalismus (Nation, Staat, Volk – Wiedervereinigung)
7. Die deutschen Revolutionen von 1848/49, 1918, 1989
Wesensmerkmale von Revolutionen
Arbeitsbegriff: Republik
8. Weimarer Republik
Aufbau von Staaten und ihrer Herrschaftsstruktur
Arbeitsbegriffe: Versailler Vertrag; Verfassung; politischer Radikalismus; Krisenjahr 1923; Weltwirtschaftskrise
9. Deutschland unter nationalsozialistischer Diktatur
Aufbau von Staaten und ihrer Herrschaftsstruktur
Arbeitsbegriffe: Gleichschaltung; Propaganda; Ermächtigungsgesetz; Reichstagsbrand; Hitlerjugend; Konzentrationslager; SS, SA; Rolle von Frau und Familie; Euthanasie; Holocaust
10. Katastrophen des ersten und zweiten Weltkriegs
Kriege – gewaltsame Austragung von Konflikten zwischen den Staaten
Arbeitsbegriffe: Deutschland als Aggressor; Ziele der jeweiligen Kriegsführung; propagandistische Vorbereitung und ideologische Untermauerung

6.7.3 SCHULBÜCHER

„von... bis“ von 1945 bis heute, Band 4, Schöningh Verlag

6.8 RELIGION

6.8.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die Prüfungskommission setzt sich aus Fachlehrkräften mit evangelischer und römisch-katholischer Lehrbefähigung zusammen. Eine Überprüfung in anderer Religionen, auch wenn für diese ein Bildungsplan vorhanden ist (z.B. syrisch-orthodoxe Religionslehre) ist nicht möglich.

Für die mündliche Prüfung, die etwa 10 Minuten dauert, ist ein eigener Schwerpunkt möglich.

6.8.2 MÖGLICHE THEMENGEBIETE

1. Die Unantastbarkeit des Lebens – Achtsam mit dem Leben umgehen
 - Der Mensch – das Ebenbild Gottes
 - „Du sollst nicht morden“
 - Die Frage nach der Heiligkeit des Lebens, z.B. Sterbehilfe, Abtreibung, Suizid, Reproduktionsbiologie, Gentechnik und Organspende
 - Kirchliche Hilfen am Anfang und am Ende des Lebens
 - Menschenwürdig sterben, Phasen des Sterbens
 - Die Werke der Barmherzigkeit (MT 25, 31-40, Tob 1, 17)
2. Jesus der Christus
 - Die geschichtliche Situation zur Zeit des Juden Jesus – Was wissen wir vom historischen Jesus
 - Die Entstehungsgeschichte der Evangelien
 - Die Bergpredigt
 - Christusgeschichten und Christusbekenntnisse (Hoheitstitel)
 - Christusbilder im Lauf der Geschichte
 - Jesus Christus als Ursakrament und die Kirche als Grundsakrament
3. Weltreligionen der Einen Welt
 - Wichtige Gesichtspunkte für die Charakterisierung einer Religion
 - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum, Islam
 - Formen des Missbrauchs von Religion in Geschichte und Gegenwart
4. Gerechtigkeit schafft Frieden
 - Gemeinsame Anstrengung der Weltreligionen für Nachhaltigkeit bei Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung
 - Die Zehn Gebote, das Hauptgebot der Gottes- und Nächstenliebe, die Goldene Regel und Weisungen Jesu zu Gewaltverzicht und Feindesliebe
 - Weltethos
5. Freundschaft – Partnerschaft – Liebe
 - Voraussetzungen einer Partnerschaft
 - Verliebt sein – Stufen der Zärtlichkeit – Verantwortung für einander
 - Enttäuschungen verarbeiten
 - Partnerschaft und Liebe in der Bibel
 - Die Ehe – ein Sakrament
6. Sterben – Tod – Auferstehung
 - Erfahrungen mit Sterben und Tod im persönlichen Umfeld

- Verdrängen des Sterbens und des Todes in der Gesellschaft
- Auferweckung Jesus Christi – Auferstehungshoffnung 1 Kor 15, 3-9; Mk 16, 1-8
- Sterbende und Trauernde brauchen Begleitung und Nähe
- Krankensalbung und Hospiz
- Jenseitsvorstellungen der Religionen

6.8.3 SCHULBÜCHER

Reli konkret 3, Kösel Verlag

6.9 ETHIK

6.9.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die Prüfung dauert 10 Minuten. Die Schülerinnen und Schüler dürfen ein Schwerpunktthema aus dem Bereich benennen und dieses ca. 3 Minuten präsentieren. Im Anschluss daran gibt es Schwerpunkt-Fragen. Die Präsentation muss dem Niveau der Klasse 10 Realschule entsprechen.

Die persönliche Meinung kann nicht bewertet werden, es geht in der Prüfung um Wissen und um einen Bezug zur aktuellen Situation.

6.9.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE

1. Weltreligionen/ Sekten
 - Definition Religion
 - Verbreitung Gemeinsamkeiten
 - Inhalte der vier Weltreligionen, z.B. Gemeinsamkeiten, Feste, Gotteshäuser, heilige Schriften, Symbole, Regeln/Rituale usw.
 - Sekten (Definition, Beispiele)
2. Werte – Normen
 - Definition/Beispiele
3. Verantwortung
 - Definition
 - Stufen der Verantwortung
4. Bedürfnispyramide
5. Gewissen
 - Philosophische Positionen: Kant – Nietzsche – Freud
 - Entwicklung des Gewissens
 - Gewissenskonflikt: Definition und Konflikt Sokrates – Kriton
6. Natur – Mensch – Technik
 - Positionen der Naturethik: Antropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus, Holismus
 - Rede Seattles
 - Organspende
7. Altern – Sterben – Tod
 - Früher – heute
 - Bestattung
 - Sterbehilfe
 - Nahtoderfahrungen
 - Sterbephasen
 - Todesstrafe – Abtreibung

8. Aristoteles und die Nichomachische Ethik
9. Kants kategorischer Imperativ

7 PRÜFUNGSORDNUNG

7.1 AUSZUG AUS DER AKTUELLEN PRÜFUNGSORDNUNG

Verordnung des Kultusministeriums über die Abschlussprüfung an Realschulen (Realschulabschlussprüfungsordnung) vom 4. August 1994, zuletzt geändert am 21.06.2017.

7.1.1 §8 NICHTTEILNAHME, RÜCKTRITT

- (1) Die Teile der Prüfung, an denen der Schüler ohne wichtigen Grund nicht teilnimmt, werden jeweils mit »ungenügend« bewertet. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet bei der schriftlichen Prüfung der Leiter, bei der mündlichen Prüfung und der Kompetenzprüfung der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Der wichtige Grund ist der Schule unverzüglich mitzuteilen.
- (2) Als wichtiger Grund gilt insbesondere Krankheit. Ist eine prüfungsrelevante gesundheitliche Beeinträchtigung nicht offenkundig, kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses verlangen, das eine konkrete Beschreibung dieser Beeinträchtigung beinhaltet. Lassen sich Zweifel am Vorliegen einer prüfungsrelevanten gesundheitlichen Beeinträchtigung auf andere Weise nicht ausräumen, kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auch die Vorlage eines Satz 2 entsprechenden amtsärztlichen Zeugnisses verlangen. Wer sich in Kenntnis einer gesundheitlichen Beeinträchtigung oder eines anderen wichtigen Grundes der Prüfung unterzogen hat, kann diese Gründe nachträglich nicht mehr geltend machen. Der Kenntnis steht die fahrlässige Unkenntnis gleich; fahrlässige Unkenntnis liegt insbesondere dann vor, wenn bei Vorliegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht unverzüglich eine Klärung herbeigeführt wurde.
- (3) Sofern und soweit ein wichtiger Grund vorliegt, gilt die Prüfung als nicht unternommen. Die nicht abgelegten Prüfungsteile können in einem Nachtermin nachgeholt werden. Kann an der Nachprüfung aus wichtigem Grund ganz oder teilweise nicht teilgenommen werden, gilt die Prüfung als nicht unternommen; Absatz 1 Sätze 2 und 3 sowie Absatz 2 gelten entsprechend.
- (4) Vor Beginn der Abschlußprüfung ist auf diese Bestimmungen hinzuweisen.

7.1.2 §9 TÄUSCHUNGSHANDLUNGEN, ORDNUNGSVERSTÖßE

- (1) Wer es unternimmt, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, oder wer nicht zugelassene Hilfsmittel nach Bekanntgabe der Prüfungsaufgaben mit sich führt oder Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch leistet, begeht eine Täuschungshandlung.
- (2) Wird während der Prüfung festgestellt, daß eine Täuschungshandlung vorliegt, oder entsteht ein entsprechender Verdacht, ist der Sachverhalt von einem aufsichtsführenden Lehrer festzustellen und zu protokollieren. Der Schüler setzt die Prüfung bis zur Entscheidung über die Täuschungshandlung vorläufig fort.
- (3) Wer eine Täuschungshandlung begeht, wird von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen; dies gilt als Nichtbestehen der Abschlußprüfung. In leichten Fällen kann stattdessen die Prüfungsleistung mit der Note »ungenügend« bewertet werden. Die Entscheidung trifft bei der schriftlichen Prüfung der Leiter, bei der mündlichen Prüfung und der Kompetenzprüfung der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.
- (4) Stellt sich eine Täuschungshandlung erst nach Aushändigung des Zeugnisses heraus, kann die untere Schulaufsichtsbehörde das Zeugnis einziehen und entweder ein anderes Zeugnis erteilen oder die Prüfung für nicht bestanden erklären, wenn seit der Ausstellung des Zeugnisses nicht mehr als zwei Jahre vergangen sind.

- (5) Wer durch sein Verhalten die Prüfung so schwer stört, daß es nicht möglich ist, die Prüfung ordnungsgemäß durchzuführen, wird von der Prüfung ausgeschlossen; dies gilt als Nichtbestehen der Abschlußprüfung. Absatz 3 Satz 3 gilt entsprechend.
- (6) Vor Beginn der Abschlußprüfung ist auf diese Bestimmungen hinzuweisen.